

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 04/2005

Öffentliche Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Donnerstag, 29. September 2005

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.20 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry (ab Top 1, 19.10 Uhr)

Thomas Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Harald Kunze

Günther Weyand (ab Top 2, 19.20 Uhr)

Die Mitglieder des Stadtrates:

Frank Hiry

Gerd Schillo

Bernd Theobald

Heiko Werno

Entschuldigt fehlten:

Anke Rehlinger

Werner Lauer

Verhandelt, Nunkirchen, den 29 . September 2005

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 19. September 2005 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in den Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 38/2005 und Nr. 39/2005 veröffentlicht war. Ferner konstatiert er die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um Aufnahme des Punktes 12a) Antrag auf Kauf eines Gewerbegrundstücks im Gewerbegebiet 'Im Schachen'. Dem stimmt der Ortsrat zu.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Beratung über die Art und Weise der Anlage des neuen Urnengräberfeldes
2. Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf Unterstützung bei der Anschaffung von Spiel- und Klettergeräten für den Schulhof – Vorstellung des Projektes und Beratung über einen Zuschuss
3. Antrag der CDU-Fraktion auf Instandsetzung des Trimm-dich-Pfads im Wald hinter dem Sportplatz
4. Anträge der Initiative "Kultur am Tor" und des Teams "Nunkircher Nachmittag" auf Unterstützung im Rahmen der "Förderung des Ehrenamtes"
5. Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Lagerung zur Nutzung durch die Vereinsgemeinschaft Nunkirchen, hier Verpachtung eines Grundstückteils.
6. Antrag von ProHochwald auf Installation einer einheitlichen Beschilderung im Ort.
7. Festlegung des Ehrentages der Seniorinnen und Senioren 2006
8. Informationen des Ortsvorstehers I
9. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

I. Nichtöffentliche Sitzung

10. Beratung über das Ergebnis des informellen Gesprächs mit Herrn Wingens vom "Golfpark Weiherhof"
11. Antrag von Herrn Georg Lauer auf Kauf des Grundstücks rund um das Pumpenhäuschen in der Straße "Im Oberdorf"
- 12a) Antrag auf Kauf eines Gewerbegrundstücks im Gewerbegebiet 'Im Schachen'
13. Verkauf von Grundstücken im Neubaugebiet Newer II
14. Informationen des Ortsvorstehers II

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Beratung über die Art und Weise der Anlage des neuen Urnengräberfeldes

Der Ortsvorsteher stellt den Entwurf der Verwaltung vor, der nach dem Protokoll der letzten Ortsratssitzung gefertigt wurde. Für die SPD-Fraktion spricht sich Josef Moos dafür aus, nur eine einzelne Urnen-Grabreihe statt einem kompletten Feld am selben vorgesehenen Ort anzulegen. Damit entstehen, so Josef Moos, zum einen keine Kosten und zum anderen ist so für eine ausreichende Anzahl von Urnengräbern für zirka vier Jahre gesorgt. Mit diesem Vorschlag erklären sich die Ortsratsmitglieder einverstanden. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet darum, bei der Anlage einer einzigen langen Urnen-Grabreihe allerdings bereits Zwischenwege für ein eventuelles späteres Urnenfeld zu berücksichtigen, um sich keine Möglichkeiten zu verbauen.

Der Ortsrat beschließt die Anlage einer einzelnen längeren Urnengräberreihe auf dem Bestattungsfeld rechts des Eingangs des Friedhofs von der Saarbrücker Straße aus gesehen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 2

Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf Unterstützung bei der Anschaffung von Spiel- und Klettergeräten für den Schulhof – Vorstellung des Projektes und Beratung über einen Zuschuss

In der vergangenen Ortsratssitzung hatte René Bergling als Vorsitzender des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen bereits das angedachte Klettergerüst skizziert, zwischenzeitlich liegen allen Ortsratsmitgliedern ausführliche Informationen über das Spielgerät vor. Arno Dühr bemängelt für die SPD-Fraktion die Höhe des Gerüsts, das somit, vor allen Dingen in den Nachmittagsstunden, wenn keine Aufsicht auf dem Schulhof präsent ist, ein zusätzliches Gefahrenpotential darstellt. Dem entgegnet Frank Hiry in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Förderkreises der Grundschule, dass das Klettergerüst zum einen vom TÜV abgenommen, zum anderen durch Quernetze und Verstreben gesichert ist und somit kein Fall aus fünf Metern möglich ist. Die maximale Fallhöhe beträgt dadurch nur 1,30 Meter, was aus unfalltechnischer Sicht einer sehr hohen Sicherheit entspricht. Ferner sorgt ein Kiesbett dafür, dass kleinere Stürze abgefangen werden. Arno Dühr und Josef Moos sind aber dennoch der Meinung, dass gerade für kleine Kinder eine Gefahr besteht, während Ortsvorsteher Jochen Kuttler darauf verweist, dass auch bei aller Sorgfalt immer ein Restrisiko bleibt. Bei der Mitgliederversammlung der Eltern des Förderkreises, bei der der Ortsvorsteher präsent war, hat er allerdings den Eindruck bekommen, dass die Eltern wohl sehr genau wissen, welche Geräte sie anschaffen. Außerdem waren die Eltern und das Lehrerkollegium a) bestens informiert und b) haben als Betroffene offensichtlich alle nötigen Informationen über das Spielgerät zusammengetragen. Günther Weyand führt aus, dass er selbst sich solche Geräte schon angeschaut hat und sie von Kindern begeistert angenommen werden. Außerdem hat die technische Entwicklung so große Fortschritte gemacht, dass sehr viele frühere Gefahrenpotenziale ausgeräumt werden konnten. Pia Dillschneider stellt die Attraktivität des Gerätes heraus. Nur so kann man gewährleisten, dass die Kinder das Gerüst auch annehmen. Mit einem "0815"-Spielgerät ist niemandem gedient, so Pia Dillschneider.

Der Ortsrat beschließt nach längerer Diskussion den in der letzten Ortsratssitzung in Aussicht gestellten Zuschuss von 500 Euro aus seinem Budget für die Anschaffung des

Klettergerüsts zu gewähren. Die SPD-Fraktion bittet darum, den Eintrag in die Niederschrift aufzunehmen, dass sie zwar mit Zuschussgebung einverstanden ist, aus sicherheitstechnischen Gründen die Anschaffung eines Klettergerüsts in der geplanten Dimension (bedenkliche Höhe von 5,30 Meter) aber ablehnt.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Antrag der CDU-Fraktion auf Instandsetzung des Trimm-dich-Pfads im Wald hinter dem Sportplatz

Günther Weyand begründet den Antrag der CDU-Fraktion. Er sieht gerade durch die aktuelle Wellness-Bewegung, durch das Besinnen vieler Menschen auf Spaziergänge, Nordic-Walking und ähnliches ein großes Potenzial dafür, den früheren Trimm-dich-Pfad unter anderen, heutigen Schwerpunktsetzungen "als" Fitnessweg neu zu beleben. Der Pfad ist in einem äußerst desolaten Zustand. Er wird nur noch zum Laufen und von Spaziergängern benutzt. Eine Benutzung der vorhandenen Geräte ist geradezu lebensgefährlich. Sie sind verrottet, zudem besteht erhöhte Unfallgefahr. Die CDU-Fraktion ist hier bereit, federführend das Projekt einer Wiederbelebung in die Hand zu nehmen. Dabei ist es sinnvoll, so Günther Weyand, die Stadt darum zu bitten, zu prüfen, inwiefern die "Hartz-Gesetze" Möglichkeiten bieten, die dringend anstehenden Arbeiten kostengünstig erledigen zu können. Thomas Landry begrüßt für ProHochwald die Initiative, gibt aber zu bedenken, dass auch die Pflege nach einer eventuellen Renovierung in der Konzeption mit bedacht werden muss, auch über das eventuelle Engagement des Bauhofs muss man dabei nachdenken.

SPD-Stadtratsmitglied Gerd Schillo erinnert daran, dass die Jungsozialisten sich vor langer Zeit einmal des Pfades angenommen hatten. Er ist verwundert darüber, dass nun ausgerechnet die CDU einen solchen Antrag stellt, habe sie doch damals, wie er sagt, noch rebelliert, weil eine Firma den Jusos kostengünstig Schilder zur Wegweisung innerhalb des Pfades zur Verfügung gestellt hat. Gerd Schillo ist der Meinung, dass vor irgendwelchen Aktionen eine Grundkonzeption erstellt werden muss, die sich an den aktuellen Bedürfnissen der mutmaßlichen Hauptnutzer, also der Vereine, orientieren soll. Ortsvorsteher Jochen Kuttler gibt zu bedenken, dass der aktuelle Zustand des Trimm-Dich-Pfades in der Tat ein Ärgernis und auch ein erhebliches Gefahrenpotenzial darstellt. Er zeigt sich sehr erfreut darüber, dass die CDU-Fraktion bereit dazu ist, sich des Projekts anzunehmen, also eine Planung vorlegen will, wie man den Pfad alsbald wieder zugänglich machen und so den neuen Bedürfnissen und Wünschen der Sporttreibenden gerecht werden kann. Martina Karl will auch die Option gewahrt sehen, nur einen Wanderweg anzubieten. Im Notfall auch ohne Geräte, während Frank Hiry daran erinnert, dass viele Wanderfreunde und Spaziergänger auf die Nachbarorte ausweichen würden, weil sie bei uns die nötigen Wege nicht auffinden würden. Jochen Kuttler stellt fest, dass das Engagement der CDU für dieses Projekt nur zu begrüßen ist. Es ist feststellbar, dass immer mehr Menschen Erholung in Individualität suchen, also nicht in Vereinen gebunden sein wollen, und dass man auch deren Wünschen berücksichtigen muss. Der Ortsvorsteher erklärt sich bereit, Kontakt mit der Stadt aufzunehmen und die Möglichkeiten durch die "Hartz-Gesetze" auszuloten. Dann soll das Thema noch einmal beraten werden. Dieser Meinung schließt sich der Ortsrat an.

Tagesordnungspunkt 4

Anträge der Initiative "Kultur am Tor" und des Teams "Nunkircher Nachmittag" auf Unterstützung im Rahmen der "Förderung des Ehrenamtes"

Jochen Kuttler stellt die neuen Förderrichtlinien vor: Der Stadtrat hat beschlossen, das ehrenamtliche Engagement seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen und zu fördern. Dies wird in erster Linie durch einen finanziellen Ausgleich für entstandene Sachkosten geschehen; nicht gezahlt werden Lohnkosten oder vergleichbare Entgelte. Weiterhin werden Unterstützung zur Projektentwicklung und begleitende Informationen für Maßnahmen angeboten. Dafür wird in der Stadtverwaltung ein Infopool und eine Infostelle eingerichtet. Dazu gehören unter anderem die Information über mögliche weitere Förderprogramme und Informationen zu versicherungstechnischen Fragen bei der Ausübung des Ehrenamtes. Anspruchsberechtigt sind nach dem Konzept Privatpersonen, Organisationen und Vereine, die Projekte und Einzelaktionen im Gebiet der Stadt Wadern durchführen. Zu den möglichen förderungswürdigen Maßnahmen gehört alles, was unter dem Begriff "Ehrenamt" zu definieren ist, vorbehaltlich der Zustimmung des zuständigen Ortsrates oder Ausschusses. Sowohl von der Initiative "Kultur am Tor" als auch vom Team "Nunkircher Nachmittag" liegen detailliert begründete Anträge vor. Das Team "Nunkircher Nachmittag" renoviert gerade die Bühne im Saalbau unter ganz erheblichem zeitlichen und finanziellen Engagement und mit Unterstützung durch Gelder, die beim letzten Christmarkt eingenommen wurden. Ferner sollen im Saalbau nach Absprache mit der Kirchengemeinde Anpassungen vorgenommen werden, die ebenfalls in eigener Regie durchgeführt werden. Der Saalbau soll so attraktiver werden, um eine bessere Auslastung zu erreichen. Das Team "Nunkircher Nachmittag" bittet um Unterstützung bei einzelnen Posten der Bühnengestaltung. Die Initiative "Kultur am Tor" hatte mit Walter Wolters Lesung einen fulminanten Auftakt. Auch hier engagieren sich Privatleute für einen gemeinnützigen Zweck und ohne Gewinnstreben dafür, Kultur ins Dorf zu holen, so Jochen Kuttler. Ihr Unterstützungsantrag bezieht sich auf die Finanzierung von Info-Material und die Beteiligung an den Kosten für einen Konzertflügel, der für das Kirchenkonzert am 3. Dezember gebraucht wird.

Gerd Schillo führt für aus, dass er das ehrenamtliche Engagement zwar zu schätzen weiß, die Intention des Stadtrates mit der Auflegung der erneuten Förderung aber wohl eine andere gewesen ist. Für Ausgaben, die den Saalbau betreffen, müsste Geld im Haushalt bereit gestellt werden. Hier gehe es um Investitionen, die in den Vermögenshaushalt gehörten. Er hat Bedenken, was die Fördermöglichkeiten angeht, außerdem gibt es, so Gerd Schillo, andere Möglichkeiten, wie das Ortsratsbudget oder einen anstehenden Nachtragshaushalt. Jochen Kuttler führt aus, dass man angesichts der Haushaltssituation der Stadt wohl bis zum Sankt-Nimmerleinstag warten müsste, bis etwas geschieht. Er sieht das private Engagement sehr viel positiver und ist der Meinung, dass es auch dementsprechend im Rahmen des Programms "Förderung des Ehrenamtes" Berücksichtigung finden muss. Frank Hiry führt ebenso wie Harald Kunze aus, dass hier ehrenamtliches Engagement in vorbildlicher Weise geleistet wird. Gerade der generationsübergreifende Gedanke, der sowohl beim "Nunkircher Nachmittag" als auch bei "Kultur am Tor" herausgestellt wird, ist herauszustellen. Er stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort. Harald Kunze weist noch darauf hin, dass es sich seiner Ansicht nach bei diesem Förderprogramm eher um eine unbürokratische Projektförderung handeln soll. Haushaltssystematische Feinheiten sind da eher zweitrangig.

Arno Dühr merkt für die SPD-Fraktion an, dass es nicht angehen kann, dass früheres ehrenamtliches Engagement, wie die Bereitstellung der Bühnenvorhänge, jetzt im Falle der Neugestaltung der Bühnenkonstruktion zerstört wird. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass a) der bisherige Bühnenvorhang einfach in der Länge nicht mehr ausreichend war

und b) die Beteiligten über die Neugestaltung informiert waren. Pia Dillschneider erinnert daran, dass Josef Moos über die Frage der Vorhänge im Vorfeld von Siegfried Engel informiert worden ist. Außerdem stellt sie heraus, dass die komplett neu gestaltete Bühne samt neuer Lichtanlage, die privat und auch über den Erlös des Christmarktes finanziert wurde, allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt, hier also gemeinnützige Arbeit im besten Sinne des Wortes geleistet wird. Das zu kritisieren, sei nicht redlich.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt aus, dass man derartiges künftig wohl nicht mehr realisieren kann, wenn man – wie von der SPD vorgeschlagen – immer auf Haushaltsmittel zurückgreifen will, weil einfach keine Geld zu verteilen ist. Er bedankt sich für das herausragende Engagement der ehrenamtlich Tätigen und gibt zu bedenken, dass es gerade dieses Engagement ist, das die Dörfer aufrecht erhält. Da niemand dramatisch hohe Beträge aus dem Topf der Förderung reklamiert, versteht er einen Zuschuss eher als Anerkennung außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements, dem sich der Ortsrat seines Erachtens nur anschließen kann.

Der Ortsrat beschließt, beide Anträge den Gremien der Stadt mit der Bitte um Bezuschussung vorzulegen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 5

Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Lagerung zur Nutzung durch die Vereinsgemeinschaft Nunkirchen, hier Verpachtung eines Grundstückteils.

In Ermangelung eigener Räumlichkeiten stehen die Vereinsgemeinschaft und deren Mitgliedern leider immer wieder vor dem Problem, ihre oft sperrigen Materialien zu lagern. Die Ausstattung wird an mehreren Orten, oft bei Privatleuten gelagert. Eine Koordination der Materiallagerung, -wartung und -ausgabe gestaltet sich daher regelmäßig kompliziert. Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist Jürgen Kreuder auf den Ortsvorsteher zugegangen. Jürgen Kreuder ist Eigentümer des Anwesens "Im Flürchen 52c". An dem dortigen Gebäude befindet sich ein Anbau mit separatem Eingang. In diesem etwa 3,50m x 6m großen Raum wurde bereits in der Vergangenheit Material einzelner Vereine untergestellt. Jürgen Kreuder ist bereit, diese Räumlichkeit kostenfrei für die Vereinsgemeinschaft als Lagerraum zur Verfügung zu stellen. Unmittelbar an das Gebäude grenzt ein gemeindeeigenes Grundstück, auf welchem ein verschließbarer Garagencontainer (3m x 6m) steht. Dieser Container ist seit einiger Zeit ebenfalls im Besitz von Jürgen Kreuder, und auch diesen würde er der Vereinsgemeinschaft kostenfrei zur Nutzung zur Verfügung stellen. Da der Garagencontainer auf städtischem Gelände steht, müsste dieser Grundstücksteil an Herrn Kreuder verpachtet werden. Um für die Vereinsgemeinschaft eine sinnvolle Nutzung sicherzustellen, sollte eine Fläche von 25 x 10 Meter kostenfrei verpachtet werden. Eine Bedingung, die Herr Kreuder an die künftigen Nutzer stellt, ist ein verantwortungsbewusster Umgang und die Pflege der Räumlichkeiten und des Areals. Nach Rücksprache mit Herrn Martin Altmeyer würde dieser in einer Art "Hausmeisterfunktion" die vorgenannten Bedingungen des Eigentümers besorgen und überwachen, auch damit hat sich die Vereinsgemeinschaft in einer Vorstandssitzung einverstanden erklärt, wie Arno Dühr ausführt. Da er Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft ist, sieht er einen Interessenkonflikt und verlässt für den weiteren Teil der Beratung dieses Tagesordnungspunktes den Raum.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler zeigt sich erfreut über das Angebot von Jürgen Kreuder, da die Lagerung von Materialien, ein echtes Problem darstellt und man zum Teil nach Monaten einzelne Posten gar nicht mehr wieder findet. Er schlägt vor, bei einer Einlagerung von Material eine Katalogisierung vorzunehmen, die dann das Auffinden einzelner Teile erleichtern soll.

Der Ortsrat beschließt, dass die die oben angeführte Fläche kostenfrei an Jürgen Kreuder verpachtet werden soll.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 6

Antrag von ProHochwald auf Installation einer einheitlichen Beschilderung im Ort.

Thomas Landry erläutert für ProHochwald den Antrag. Seine Fraktion hat den Ortsratsmitgliedern ein Konzept mit aufzustellenden Wegweisern zur Verfügung gestellt, wobei die Auflistung keinen Anspruch auf Vollständigkeit beansprucht und gerne noch ergänzt bzw. korrigiert werden soll. Diese Wegweiser sollen Fremden eine Orientierung geben, da oft Nachfragen zu einzelnen Orten, wie dem Friedhof, dem Golfplatz oder den Tennisanlagen gestellt werden. Die Beschilderung könnte durch Alu-C-Profilrahmen in brauner Grundfarbe und mit weißer Aufschrift realisiert werden. Dieses System eignet sich besonders für eine aufgelöste Schildergestaltung, bei der die Schilder als Fahne befestigt werden. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Schellen können die Schilder als Fahne, über Eck, Kreuz oder in Verlängerung angebracht werden. Die Schilder zeigen somit zugleich in die Richtung des gesuchten Platzes oder Objekts.

Gerd Schillo führt aus, dass man mit Schildern sehr vorsichtig sein muss, da es zum einen schon genug davon gebe und sie zum anderen oft eher zur Verwirrung als zur Aufklärung beitragen.

Jochen Kuttler erklärt, dass die Gemeinde Losheim dieses Problem offensichtlich nicht hat, dort ist die Wegweisung vorbildlich gelungen. In jedem Ortsteil gibt eine ausführliche Beschilderung Fremden Orientierung. Günther Weyand ist der Ansicht, dass es durchaus Sinn macht, einzelne Orte einheitlich auszuschildern, weil viele Gebäude gar keine Informationen am Haus selbst aufweisen.

Der Ortsrat arbeitet die von ProHochwald erstellte Liste Schritt für Schritt ab und kommt zu folgendem Ergebnis:

Standort	Ziel-Beschilderung
B268 Saarbrücker Str. Einmündung Friedhofstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Friedhof
B 268 Saarbrücker Straße in Höhe der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschule/Turnhalle • Kindertagesstätte
Oberdorf Einmündung Friedhofstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Friedhof
B 268 Saarbrücker Straße Einmündung Pastor-Fuchs-Straße	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrkirche (mit Hinweis Parkplatz) • Saalbau/Pfarrheim (mit Hinweis Parkplatz)
B 268 Saarbrücker Straße Einmündung Klosterstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten • Königreichssaal
B 268 Saarbrücker Straße Einmündung Im Selling	<ul style="list-style-type: none"> • Parkplatz Saalbau/Pfarrheim
B 268 Weiskircher Straße Einmündung Dorfplatz vor der Brücke	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz
B 268, Weiskircher Str. Einmündung Zum Wiesental, i. H. Gasthaus Salm	<ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr / MHD • Antoniuskapelle • Dorfplatz (mit Hinweis Parkplatz)
B 268, Losheimer Straße Einmündung Zum Wiesental	<ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr / MHD • Antoniuskapelle • Dorfplatz (mit Hinweis Parkplatz) • Wohnmobilstellplatz
Weiskircher Straße Einmündung Sportplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Sportplatz

	<ul style="list-style-type: none"> • Bouleplatz Bouleclub
Weiskircher Straße Einmündung Kleinbahnstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Bouleplatz Petanque-Freunde
B 268, Losheimer Straße Einmündung Am Felswäldchen	<ul style="list-style-type: none"> • Golfanlage • Tennisanlage
Am Felswäldchen Zufahrt Tennisplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Tennisanlage
In den Weihern / Zufahrt Golfplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Golfanlage
In den Weihern / Abzweigung Anwesen Trenz- Rosport, Richtung Golfanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Golfanlage
B 268 Einmündung Neue Straße	<ul style="list-style-type: none"> • Aussichtspunkt Auschet (nur Fußweg)
B 268 Große Allee	<ul style="list-style-type: none"> • Schloss Münchweiler
Weiskircher Straße Einfahrt Berufsbildungszentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildungszentrum
Weiskircher Straße (AWO)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiterwohlfahrt
Neue Straße Abzweigung Auschet	<ul style="list-style-type: none"> • Aussichtspunkt Auschet (nur Fußweg)
Münchweiler (AWO)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiterwohlfahrt
Landstraße Oppen, Abzweigung Richtung "In den Weihern"	<ul style="list-style-type: none"> • Golfanlage • Tennisanlage

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 7

Festlegung des Ehrentages der Seniorinnen und Senioren 2006

Der Ehrentag der Seniorinnen und Senioren wird im Jahr 2006 am 1. Oktober stattfinden.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 8

Informationen des Ortsvorstehers I

a) Baubeginn Endausbau Newer II

Für Kalenderwoche 40 ist der Beginn des Endausbaus des Neubaugebiets Newer II geplant.

b) Sanierung der B268 (Saarbrücker Straße)

Am 24. Oktober soll laut einer Mitteilung des Landesbetriebs für Straßenbau die Sanierung der B268 (Saarbrücker Straße, Ortseingang Nunkirchen – von Schmelz aus kommend – bis zur Kirche) beginnen. Der restliche Bereich wird aufgrund von noch ausstehenden Kanalbaumaßnahmen erst im kommenden Jahr saniert werden. Auch die Straße "Im Flürchen" soll im Jahr 2005 noch erneuert werden, ob das **auch** für die "Weiskircher Straße" noch zu realisieren ist, schein laut LfS fraglich. Dieser Straßenzug soll dann im Frühjahr 2006 angegangen werden.

c) Bilder des Spritzenhäuschens im Oberdorf

Jochen Kuttler bittet darum, Bilder des alten Spritzenhäuschens im Oberdorf für die Festschrift der Feuerwehr zu deren 125-jährigem Jubiläum zur Verfügung zu stellen.

d) Veranstaltungskalender 2006

Der Ortsvorsteher bittet alle Vereine, Gewerbetreibenden etc. die noch Termine im Veranstaltungskalender 2006 unterbringen wollen, um baldige Rückmeldung.

e) Ergebnis "Unser Dorf hat Zukunft

Nunkirchen hat beim Wettbewerb auf Kreisebene eine hervorragenden vierten Platz (bei 32 Teilnehmern) belegt. Für Ortsvorsteher Jochen Kuttler ein Zeichen dafür, dass der Ort auf dem richtigen Weg ist.

f) Tempo 30-Zonen

Nach langem Warten wurden die "Tempo 30"-Zonen-Schilder aufgestellt. Ortsvorsteher

Jochen Kuttler weist darauf hin, dass die Regelung in der Straße "Oberdorf" noch dahingehend geändert wird, dass die Straße in die "Tempo 30"-Zonen-Reglung mit einbezogen wird. Deshalb sollen von Oppen her kommend, von der Brücke vor der ehemaligen Baumschule "Schulz und Kappel" (von Losheim aus kommend) und nach dem verkehrsberuhigten Bereich entsprechende Hinweise durch Austausch der jetzigen Schilder realisiert werden. Gerd Schillo bemängelt, zum einen den Schilderwald und zum anderen die Information "Vorfahrt geändert – hier gilt rechts vor links" unter den "Tempo 30"-Zonen-Schildern, da hier die Vorfahrt eben nicht geändert worden ist. Jochen Kuttler verweist darauf, dass mit der Einführung der "Tempo 30"-Zonen der Schilderwald in der Siedlung eingespart wurde. Außerdem erinnert er den Ortsratsbeschluss, der ausdrücklich den Text "hier gilt rechts vor links" – auch und gerade für ortsunkundige Fahrer – vorsah. Den Zusatz "Vorfahrt geändert" hält er zwar für überflüssig, aber dennoch nicht für dramatisch.

g) Angebot des Obst- und Gartenbauverein zur Frühlingsgestaltung des Kreiselinnenraums

Auf Anfrage des Ortsvorstehers hat sich der Obst- und Gartenbauverein bereit erklärt, rund 1000 Blumenzwiebeln im und in den Beeten rund um den Kreisel einzubringen. Er will sich auch an den Kosten der Aktion beteiligen. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet den Rat, die Aktion mit 150 Euro aus dem Ortsratsbudget zu unterstützen. Dem kommt der Rat nach.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 9

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

Betram Petersmark beschwert sich über die unmäßigen Geräusche von LKW, die exakt vor seinem Haus im "Flürchen" in unmittelbarer Nähe zur Einfahrt in den Kreisel stark abbremsen. Er bittet um ein Messgutachten diesbezüglich. Diese Anfrage will der Ortsvorsteher an den "Landesbetrieb für Straßenwesen" weiterleiten. Ferner mahnt er ein Wartehäuschen für die Kinder an, die die Bushaltestelle vor seiner Haustür benutzen. Jochen Kuttler weist darauf hin, dass es hier sowohl an Platz als auch an einer Umsetzungsmöglichkeit mangelt. Frank Hiry erklärt sich bereit, sich der Sache anzunehmen. Möglicherweise gibt es Überdachungen mit nur 2 Tragepfosten ohne Seitenteile. Eine solche wäre bei der gegebenen Örtlichkeit problemloser aufzustellen.